

Petr Č o r n ě j, *Staré letopisy ve vývoji české pozdně středověké historiografie* [mit einer Zusammenfassung: Die alten tschechischen Annalen *Staré letopisy české* in der Entwicklung der spätmittelalterlichen böhmischen Historiographie] *Problémy dějin historiografie* 4 (Studia historica 32 = Acta Universitatis Carolinae, Philosophica et historica 1988) Praha 1990, S. 33–56, analysiert das wichtigste Werk der böhmischen tschechischsprachigen spätm. Geschichtsschreibung und konzentriert sich nach der allgemeinen Charakteristik der husitischen Geschichtsschreibung auf die Entstehungsgeschichte dieses anonymen Werkes und seiner Funktion.

Ivan Hlaváček

Marie B l á h o v á, *Das Werk des Prager Domherrn Vincentius als Quelle für die Italienzüge Friedrich Barbarossas, Civis. Studi e testi* 16 (1992) S. 149–172.

Ivan Hlaváček

Georgios Akropolites (1217–1282), *Die Chronik*, übersetzt und erläutert von Wilhelm B l u m (Bibliothek der griechischen Literatur Bd. 28) Stuttgart 1989, Verlag Anton Hiersemann, ISBN 3-7772-8928-0, 294 S. – Der zeitweise auch als Prinzenzieher tätige und auf kaiserlichen Befehl am Konzil von Lyon (1274) teilnehmende A. hat u. a. eine teilweise aus eigenem Erleben geschöpfte Chronik für die ereignisreichen Jahre 1203 bis 1261 hinterlassen, die er zwischen 1261 und 1267 verfaßt hat. Die hier anzuzeigende Übersetzung fußt auf der kritischen Ausgabe von August Heisenberg, dem Vater des bekannten Physikers, von 1903 (korr. von P. Wirth 1978) und enthält daneben eine umfangreiche Einleitung in Leben und Werk des Autors sowie Ausführungen über seine Arbeitsmethoden und -prinzipien, einen Abriß des geschichtlichen Hintergrundes sowie einen Kommentar. Mehrere Register runden den Band ab, der vor allem Nicht-Byzantinisten diese interessante Quelle gut zugänglich macht.

M. S.

Bernd R a d t k e, *Weltgeschichte und Weltbeschreibung im mittelalterlichen Islam* (Beiruter Texte und Studien, hg. vom Orient-Institut der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, Bd. 51) Beirut/Libanon 1992, in Kommission Stuttgart, Franz Steiner, ISBN 3-515-05947-4, XII u. 544 S., DM 160. – Die vorliegende Baseler Habilitationsschrift geht einerseits aus von der Beobachtung der Abweichungen bei dem Theosophen al-Hakīm at-Tirmidī (Ende 9. Jh.) gegenüber den spätantiken kosmologischen Modellen und basiert andererseits auf der Mitarbeit an der Edition der Weltgeschichte des Ibn ad-Dawādārī († nach 1336) bzw. dem Wunsch, hierzu eine ausführliche Einleitung nachzuliefern. Im Zentrum steht (Kap. 1) die Vergleichbarkeit verschiedenartiger muslimischer Universalgeschichten mit christlichen Weltchroniken, insbesondere der Chroniken vom Typ „imago mundi“, die Geschichte mit Geographie und Kosmologie zu einer Enzyklopädie verbinden. Der ganz an der Religion orientierte Universalhistoriker at-Tabarī (um 900) ist bei uns wohl bekannt, desgleichen hat das auch für wissenschaftstheoretische Fragen aufgeschlossene Werk Muqaddima des Ibn Haldūn († 1406) im Westen eine Menge Sekundärliteratur ausgelöst. Über das dazwischenliegende halbe Jahrtausend weiß man im Westen bislang wenig, ergeht sich gern in Vermutungen, oft voller Respekt – vielfach berechtigt – vor